

Wie die Leichtigkeit der Zuckerwatte

Von Günter Moseler

MÜNSTER. Es gibt etwas, das gibt es nur hier: die Zuckerwatte. Der exemplarische Kick der Kirmes ist extrem süß, extrem klebrig, extrem flüchtig. Mit dem ersten Biss schmilzt dieser Klassiker um den kariösen Zahnschmelzkillern im Mund wie Schneeflocken in der Sahara. Die Jahresvorstellung der Ballettschule Heidi Sievert im Großen Haus hatte sich mit jeder Faser diesem Spektakel verschrieben, von „Riesensrad“ und „Spiegelkabinett“ über „Schießbude“ bis zu Karussells aller Arten entfaltete sich ein Kirmes-Ambiente, das vielleicht nicht zufällig Moderne und Vergangenheit miteinander kombiniert: Eine „Wahrsagen“, wie sie aus den Tiefen der Bühne auftauchte, bleibt heutzutage dort ebenso unfindbar wie der „Flohziiskus“, von den Klein(st)en mit... miniaturistischer Gestalt und Sprünge wie eine märchenhafte Erinnerung getanzt.

Aber dass der Zuckerwatte eine eigene Choreographie zugebracht wurde und kleine Ballerinas im hellrosa Tüll die klassische Ballett-Manier mit Grazie und Anmut vollführten, erinnerte eben auch an die Leichtigkeit des Seins auf der Kirmes: Die Autoscooter - echte Kirmes-Oldtimer - besaßen dagegen einen „Hip Hop Ju + Hip Hop F“-Drive, der sich mit sportivem Elan austobte, während im großformatigen Bildschirm-Hintergrund die bul-



Das bunte Treiben des Jahrmaktsvergngens war das Thema der Jahresvorstellung der „Ballettschule Heidi Sievert“.

Foto: Günter Moseler

wobei das historische Pferd-zähnefleischend in einer Reihe parkten. Die „Hip Hop Kids“ mimten „Taschendiebe“, blitzschneller Schritt und Tritt schienen perfekte Geistesgegenwart für den entscheidenden (Glücks-) Griff zu signalisieren.

Nichts aber prägte den Abend stärker als die choreographischen Karussell-Bilder. Schon zu Beginn liefen gleich vier Typen auf,

ten-Ouvertüre plapperte durch den Saal, rasant durchkurvten im alpinen „Modern“-Modus Tänzer rasanten Achterbahnbahnen, tanzten Spiegelbilder im „Spiegelkabinett“ ungerührt aus der Reihe: Perfekte Synchrisation der Bewegung trat gerade im Abdrift-umso deutlicher hervor. Kirmes wurde zum getanzten Seelenspiegel. Das unverfängliche Staunen ist verfliegen,

die Hoffnung darauf ewig. Dieser hinreißende Ballett-Abend bewies: Jede Jugend möchte auf der Kirmes dem großen Glück entgegen tanzen, unterwirft sich dabei aber auch kühn dem süßen Müßiggang als Knochenarbeit. Kirmes-Dezilbel-Ovationen!

Die Jahresvorstellung ist noch einmal am Donnerstag (4. Juli) um 18 Uhr zu sehen. Karten an der Theaterkasse: ☎ 5 90 91 00.